

Nr. 191/2015

Postulat Takacs: Langfristige Sicherung der Wasserversorgung Kriens

Eingang: 27. Juli 2015

Zuständiges Departement: Baudepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 24. September 2015 wurde das Postulat Takacs Nr. 191/2015 dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen. Der Vorstoss verlangt vom Gemeinderat, zur Sicherung der Wasserversorgung von Kriens die Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden (Horw, Emmen und weiteren) zu prüfen. Eine Privatisierung mit der Auslagerung in eine Aktiengesellschaft sei allerdings nicht weiterzuverfolgen. Zudem solle der Gemeinderat aufzeigen, wie er sich die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit betreffend Nutzen und Synergien vorstellt.

Bericht

Der Einwohnerrat Kriens hat an seiner Sitzung vom 25. Juni 2015 einen Planungskredit für das Projekt „Zukunft Wasserversorgung Kriens – Projekt Pilatus“ nicht genehmigt. Bei einer Genehmigung hätte der Gemeinderat mit der ewl energie wasser luzern die Grundlagen für eine Beteiligung der Gemeinde Kriens an der ewl Wasser AG ausgearbeitet. Zur Ablehnung des Antrags führten unterschiedliche Argumente. Einzelne Mitglieder des Einwohnerrates waren der Meinung, die Wasserversorgung Kriens solle eigenständig bleiben. Andere Mitglieder waren der Meinung, dass nur bei einer Regionalisierung der Wasserversorgungen ähnlich des Gemeindeverbandes real ein Zusammenschluss in Frage komme.

Die Wasserversorgung (WV) Kriens stellt jährlich rund 2.1 Mio. m³ hygienisch einwandfreies Trinkwasser bereit. Davon sind rund 59% Fremdwasser und 41% Eigenwasser. Die bezogene Fremdwassermenge bei der ewl ist vertraglich bis ins Jahr 2022 geregelt. Die Gemeinde Kriens könnte bereits heute ein jährliches Volumen von rund 200'000 m³ Trinkwasser von einem zweiten Lieferanten (zum Beispiel von der Wasserversorgung Horw) beziehen, ohne dass der mit der ewl bis 2022 vertraglich geregelten Wassereinkaufspreis verletzt würde.

An der Gemeindegrenze zwischen Kriens und Horw im Bereich Dattenmatt wurden im Zusammenhang mit den Strassenbauten des Autobahnausbaus in den Jahren 1999 bis 2002 bereits die Gebäudehülle für ein Stufenpumpwerk und der Netzzusammenschluss mit der WV Horw erstellt. Heute kann aber noch kein Wasser von Horw bezogen werden, da nicht die ganze Infrastruktur fertig erstellt ist. Es fehlen Elemente wie Kabelstränge, Rohrkeller, Pumpen, Motoren, Sicherheitsausrüstungen und die Anbindung an das Prozessleitsystem. Die WV Kriens berechnet aktuell die Kosten für einen möglichen Endausbau des Stufenpumpwerks Dattenmatt. Gleichzeitig wurden erste Gespräche mit den Verantwortlichen von Horw geführt. Ein erstes schriftliches Angebot liegt der Wasserversorgung Kriens vor.

Der Gemeinderat beabsichtigt, bei den möglichen Wasserlieferanten Offerten für die Wasserlieferung ab 2023 einzuholen und dann die notwendigen Verhandlungen zu führen. Als Lieferanten kommen aus geografischen Gründen in erster Linie die ewl und die WV Horw in Frage. Die WV Horw wird zudem die zulässige Teilmenge Wasser als Ergänzung zur vertraglich geregelten Menge der ewl bis 2022 offerieren können. Es ist im Interesse der WV Kriens, dass das Stufenpumpwerk Dattenmatt fertig erstellt wird und zumindest eine Teilmenge von Horw bezogen werden kann. Ein Zusammenschluss mit Horw führt zu weniger Standwasser in den Leitungen und wird die Wasserqualität in den Gebieten Kuonimatt und LuzernSüd noch mehr verbessern.

Zwischen den Gemeinden Kriens und Emmen gibt es keine Infrastrukturen für einen Zusammenschluss der beiden Wasserversorgungen. Mit der WV Emmen kommt deshalb ein Zusammenschluss nur in Frage, wenn der offerierte Wasserpreis deutlich tiefer wäre als bei den Mit-anbietern. Sollte dies der Fall sein, würde der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie für eine Transportleitung zwischen Kriens und Emmen (z. B. durch den Sonnenberg) in Auftrag geben.

Anlässlich einer Tagung vom 30.10.2015 der Interessengemeinschaft Wasserversorgung Agglomeration Luzern (IWAL) hat die Gemeinde Kriens das Thema regionale Zusammenarbeit angesprochen. Gemäss ersten Rückmeldungen an der Tagung ist das Interesse für eine regionale Wasserversorgung nicht gross. Es gibt in der Region Luzern drei grosse Wasserversorgungen (Emmen, Luzern und Horw), die dank erheblichem Wasservorkommen zu einem grossen Teil Selbstversorger sind. Diese möchten aufgrund von spontanen Äusserungen die Eigenständigkeit beibehalten. Hingegen stösst die Idee der engeren Zusammenarbeit für Wasserlieferungen bei den Wasserversorgungen auf grösseres Interesse. Nur wer gut mit anderen Versorgungen verbunden ist, kann auch bei einer Havarie die Versorgung sicherstellen.

Weitergehende Schritte wie offizielle Anfragen an die Exekutiven der Nachbargemeinden hat der Gemeinderat bisher keine unternommen. Unter dem Dach von LuzernPlus wurde im Rahmen des Projekts "Versorgungssicherheit der Wasserversorgungen in LuzernOst" erstmals eine regionale Gesamtschau zum Kooperationspotential und zur Versorgungssicherheit im Rontal vorgenommen. Ein derartiges Projekt für das Gebiet LuzernSüd müsste erst noch im Verband diskutiert und im Anschluss initiiert werden. Der Gemeinderat ist offen für regionale Modelle von gemeinsamen Wasserversorgungen. Die Signale stehen dafür im Moment einfach noch nicht auf Grün.

Der Gemeinderat und die Wasserversorgung Kriens haben ein grosses Interesse an einer funktionierenden Wasserversorgung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser auch ab dem Jahr 2023. Es ist wichtig, dass die Versorgungssicherheit und das wichtigste Lebensmittel, das Wasser, auch in Zukunft für die Bevölkerung bezahlbar bleiben.

Erledigung

Da der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 13. April 2016